

Maturitätsprüfung

Herbst 1874

Ord.-Nr.	Name des Schüfers. Stand der Eltern.	Alter. Dauer des Schulbesuchs.	Confession. Beruf.
7.	<i>Fischer, Philipp aus Gießen, geb. 19. Feb. 1835. Vgl. die Communion von Joh. Carl Fischer für Gießen, abgehalten d. G. Rathh. zu Darmst., d. 2. d. 1. d. 1872 in d. allg. Sch. d. G. Rathh. zu Darmst., welche in zwei Jahren gef. lang abgehalten wurde, vorgef. d. 1. d. 1872 d. Lehrgänge waren im Ganzen 27. die Lehrgänge waren 27.</i> <i>Philipp Fischer Lehrgang 1872 (S. Nr. 1.)</i>	19 1/2 7	Darst.
8.	<i>Frenay, Franz aus Mainz, geb. 15. Aug. 1834. Vgl. die Communion von Franz Frenay aus Mainz, abgehalten d. G. Rathh. zu Darmst., d. 2. d. 1. d. 1873 in der allg. Sch. d. G. Rathh. zu Darmst., welche in zwei Jahren gef. lang abgehalten wurde, vorgef. d. 1. d. 1873 d. Lehrgänge waren im Ganzen 27. die Lehrgänge waren 27.</i> <i>Franz Frenay Lehrgang 1873 (S. Nr. 1.)</i>	20 7	Darst.
9.	<i>Gübel, Jacob, aus Gießen, geb. 9. Feb. 1826. Vgl. die Communion von Jacob Gübel in Mainz, abgehalten d. G. Rathh. zu Darmst., d. 2. d. 1. d. 1872 in der allg. Sch. d. G. Rathh. zu Darmst., welche in zwei Jahren gef. lang abgehalten wurde, vorgef. d. 1. d. 1872 d. Lehrgänge waren im Ganzen 27. die Lehrgänge waren 27.</i> <i>Jacob Gübel Lehrgang 1872 (S. Nr. 1.)</i>	18 1/2 2	Darst.

64

Der Betrag eines Stipendiums ist zur Zeit auf jährlich 150 Mark festgesetzt, und wird den Stipendiaten auf die Dauer ihrer Studienzeit, jedoch niemals über 3 Studienjahre, bewilligt. Bei der Bewilligung sind nachzuweisen: sittliches Verhalten, Befähigung, Kenntnisse und Fleiß. Im Falle mehrere Bewerber concurriren, sollen grössere Bedürftigkeit, ausgezeichnete gute Anführung und Befähigung vorzugsweise berücksichtigt werden. Nur Söhne von Eltern aus den Provinzen Starkenburg und Oberhessen können das fragliche Stipendium erhalten, wobei indessen die Bewerber aus den Orten Zwingenberg, Auerbach und Hainlein, die erforderliche Qualifikation voraussetzen, den Vorzug haben.

An Stipendien sind aus dieser Stiftung seit Herbst 1869 an sieben verschiedene Studierende der technischen Hochschule zusammen 6565 Mark 70 Pf. bewilligt worden.

c. Stipendien-Stiftung von Heinrich und Helene Keller in Darmstadt.

Am Anlase der am 1. December 1875 stattgefundenen Feier seiner fünfundsiebzigjährigen Geschäftsführung hat Herr Commerzienrath Heinrich Keller in Darmstadt ein Kapital von 10000 Mark gewidmet, dessen Zinsen jeweils am Jahrestage der Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und befähigter Studirender der technischen Hochschule zu Darmstadt verwendet werden sollen.

Die Verleihung des Stipendiums geschieht auf Vorschlag des Directoriums